



Laura Deepen (Mainz)

N+N-Komposita im Wortbildungserwerb

Mittwoch, 19.05.2021, 14:15-15:45 Uhr

Online (MS Teams)

In meinem Dissertationsprojekt möchte ich der These nachgehen, dass sich zwischen der Ontogenese und der Historiogenese von Fugenelementen in N+N-Komposita Parallelen erkennen lassen.

In einem ersten Schritt meiner Arbeit möchte ich den Blick auf N+N-Komposita im kindlichen Sprachgebrauch richten. Bisherige Arbeiten zeigen, dass Kinder ca. in der zweiten Hälfte ihres zweiten Lebensjahres beginnen, Gebrauch von Wortbildungsmustern zu machen (vgl. Stern/Stern 1928, Elsen 1999, Rainer 2010, Schipke/Kauschke 2011). Bildungen wie *Kinderenten* (2;2,19, für Küken) oder auch *Länderkugel* (6 J., für Globus) zeigen, dass Kinder beispielsweise die Komposition verwenden, um lexikalische Lücken zu füllen, wenn ihnen die zielsprachlichen Lexeme fehlen. Unklar ist bislang jedoch, welche Erwerbsmuster sich in kindlichen Äußerungen bei der Verfung von N+N-Komposita beobachten lassen können. Daran anknüpfend möchte ich anhand von Daten aus dem Childes Korpus sowie elizitierten Daten erarbeiten, welche Erwerbsreihenfolge sich für Fugenelemente in N+N-Komposita beobachten lässt und ob und wie Kinder entsprechende Neologismen verfugen. Dieser Teil meiner Arbeit wird im Fokus des Vortrags am 19.05.2021 stehen.

In einem zweiten Schritt möchte ich die Ergebnisse des erwerbstheoretischen Teils nutzen, um die eingangs formulierte These zu überprüfen. Der historische Teil ist rein literaturbasiert und fußt vorrangig auf den Ergebnissen von Kopf (2018).

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich an, um den Link zu erhalten (finkbeiner@uni-mainz.de).